

ich jetzt einige kleine Schlupfwespen (Braconiden?) erhalten. Es könnte sich um einen Larvenparasiten von *A. buddebergi* handeln. Das würde aber heißen, daß auch kleine Köpfe angestochen werden müßten, was ich aber noch nicht feststellen konnte. Es ergeben sich noch einige weitere Fragen, die ich im kommenden Jahr versuchen will zu beantworten.

Ende September suchte ich den Fundort wieder auf, fand aber kaum noch blühende Wirtspflanzen.

Bemerkenswert finde ich, daß ich bei Zuchtversuchen der vorangegangenen Jahre nicht einen Käfer erhalten konnte und in den geöffneten Köpfen nur schwarze Puppen fand. Die geschlüpften Käfer bewahrte ich in kleinen, mit Zellstoff gefüllten Gläsern auf. Die Tiere versuchten sofort zu kopulieren, wobei sehr oft 2–3 ♂♂ um ein ♀ bemüht waren. Nach relativ kurzer Zeit verhielten sich die Tiere recht ruhig und verkrochen sich zum größten Teil im Zellstoff. Sollte es sich um ein Nachttier handeln, das tagsüber die unteren Pflanzenteile aufsucht? Dafür würden die wenigen, bei Kescherfängen erbeuteten Tiere (fast nur ♀♀) sprechen, die vielleicht der Eiablage nachgingen. Dagegen sprechen allerdings die am 21. 7. 1979 gesicherten 7 ♂♂. Eventuell finden wir hier, ähnlich *A. dissimile*, den in der Gattung *Apion* seltenen Fall, daß die Kopulation im allgemeinen schon im Herbst erfolgt. Die besamten ♀♀ überwintern und beginnen erst im Folgejahr mit der Eiablage. Erwähnen möchte ich noch, daß ich an der zweiten Fundstelle (Balgstädt), wo ich nur 1 ♀ erbeutete, keine weiteren Exemplare fangen konnte. Vermutlich handelte es sich um ein durch Kiesfahrzeuge verschlepptes Tier, zumal dort die Wirtspflanzen nur vereinzelt stehen.

Erstaunlich ist schon das kleine Verbreitungsgebiet, da doch die Käfer voll entwickelte Flügel besitzen.

Ich möchte nicht die Gelegenheit versäumen, Herrn Dr. DIECKMANN, Eberswalde, für Literatur, kritische Hinweise, Unterstützung und die nun seit 10 Jahren alljährliche Determination meiner Rüsselkäfer recht herzlich zu danken.

#### Literatur

DIECKMANN, L. (1977): Beitr. zur Insektenfauna d. DDR: *Coleoptera-Curculionidae* (*Apioninae*). Beitr. Ent. 27, 7–143.

Anschrift des Verfassers:

Klaus-Dieter Fritsche, 4200 Merseburg, v.-Harnack-Straße 78

## Gehäuftes Auftreten von *Cyphon hilaris* NYHOLM (*Col.*, *Helodidae*) in einem *Sphagnum*-Moor im Kreis Neustrelitz

G. STÖCKEL, Neustrelitz

Der Naturschutzbeauftragte des Kreises Neustrelitz, Herr HEMKE, ermöglichte mir in dankenswerter Weise die Bearbeitung der Käferfauna des Naturschutzgebietes „Degensmoor“ bei Wesenberg. Das Moor hat Hochmoor-

charakter. Die jetzt vorhandenen größeren Wasserflächen sind das Ergebnis ehemaligen Torfabbaus.

In den Jahren 1978 und 1979 konnte ich dort 67 Helodiden sammeln, und zwar von

|                                        |        |
|----------------------------------------|--------|
| <i>Cyphon coarctatus</i> PAYKULL       | 2 Ex.  |
| <i>C. palustris</i> THOMSON            | 1 Ex.  |
| <i>C. variabilis</i> THUNBERG          | 5 Ex.  |
| <i>C. phragmiteticola</i> NYHOLM       | 4 Ex.  |
| <i>C. pubescens</i> FABRICIUS          | 15 Ex. |
| <i>C. padi</i> LINNAEUS                | 13 Ex. |
| <i>C. hilaris</i> NYHOLM               | 26 Ex. |
| <i>Scirtes hemisphaericus</i> LINNAEUS | 1 Ex.  |

Nach KLAUSNITZER (1966, 1971 a) ist *Cyphon hilaris* eine atlantische Art, die wahrscheinlich stenök an saure Sphagnum-Moore gebunden ist. Schon 1965 nennt er einen Fundort aus der Oberlausitz. Weitere Funde außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes (KLAUSNITZER, 1968, 1971 a, b und 1975) deuten darauf hin, daß die Art noch an weiteren Orten, vielleicht im gesamten Flachland der DDR, zu finden sein müßte.

Daß *C. hilaris* im Degensmoor die häufigste Helodidenart ist, bekräftigt erneut die Annahme, daß es sich um eine stenöke Art handelt.

Der Küstenbereich ist besonders reich an sauren Sphagnum-Mooren. Auch in der Oberlausitz gibt es mehrere, wogegen diese in weiten Landstrichen fehlen. Hinzu kommt, daß ein Betreten dieser Moore oftmals nicht ungefährlich ist und diese deshalb schwer zu besammeln sind. Ein gezieltes Suchen nach *Cyphon hilaris* in Sphagnum-Mooren wird sicher weitere Fundorte erbringen und bestätigen, daß sich das Verbreitungsgebiet der Art im wesentlichen mit dem Vorhandensein des Habitats Sphagnum-Moor decken wird.

Herrn Doz. Dr. B. KLAUSNITZER danke ich herzlich für das Bestimmen all meiner Helodiden sowie für das Überlassen von Sonderdrucken.

## Summary

### Frequent occurrence of *Cyphon hilaris* NYH. (Col., Helodidae) in a sphagnum bog in the district of Neustrelitz

In 1978 and 1979 the author collected 67 *Helodidae* in a phagnum bog situated in the district of Neustrelitz. This number includes 26 specimens of *Cyphon hilaris*.

## Резюме

### Учащенное появление *Cyphon hilaris* NYH. (Col., Helodidae)

в сфагновом болоте, расположенном в районе г. Нойштрелиц

В сфагновом болоте, расположенном в районе г. Нойштрелиц, автор в 1978 и 1979 гг. собрал 67 *Helodidae*.

В это число входили 26 особей *Cyphon hilaris*. Он излагает свои мысли о распространении этого вида.

## Literatur

KLAUSNITZER, B. (1965): Beitrag zur Helodidenfauna des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes (*Col.*). Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, H. 6, 239–241. — ders. (1966): Faunistisch-ökologische Bemerkungen zur Gattung *Cyphon* in Oberlausitzer Teichgebieten und Mooren (*Col.*, *Helodidae*). Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 41/15, 29–32. — ders. (1968): Zur Verbreitung von *Cyphon hilaris* NYHOLM in Europa (*Col.*, *Helodidae*). Ent. Nachr. 12, 49–50. — ders. (1971 a): Zur Ökologie und Verbreitung tiergeographisch bemerkenswerter Arten der Gattung *Cyphon* PAYK. in der Oberlausitz. (*Col.*, *Helodidae*). Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 46/10, 1–5. — ders. (1971 b): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: *Coleoptera-Helodidae*. Beitr. Ent. 21, 477–494. — ders. (1975): Ergänzungen zur Helodidenfauna der DDR (*Col.*). Ent. Ber. 19, 69–70.

Anschrift des Verfassers:

Günter Stöckel, 2080 Neustrelitz, Rudower Straße 22

## Faunistische Notizen

### 70. Funde von *Phyllodromica maculata* (SCHREBER) in der Niederlausitz (Blattodea, Ectobiidae)

Die Gefleckte Kleinschabe (*Phyllodromica maculata*) ist von Südosteuropa bis zum zentralen Mitteleuropa verbreitet (HARZ 1957, GÖTZ 1965). In der DDR und der BRD kommt sie sehr zerstreut und lokal vor (HARZ 1960, SCHIEMENZ 1978). Nach HARZ (1977) gilt die Art in der BRD heute schon als „vom Aussterben bedroht“.

Für die DDR liegen Nachweise aus mehreren mittleren und südlichen Bezirken vor. So nennt SCHIEMENZ (1966) für Sachsen (Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden) 7 Fundorte, davon sind 4 aus dem vorigen Jahrhundert. Für die brandenburgischen Bezirke liegen nach brieflicher Mitteilung von Herrn Dr. K. K. GÜNTHER, Zoologisches Museum Berlin, 16 Fundortangaben vor (davon 14 aus der Zeit vor 1936!). Sie betreffen die Bezirke Potsdam und Frankfurt/Oder und beschränken sich überwiegend auf die nähere Umgebung von Berlin. Weiterhin wird das Thüringer Becken (HARZ 1957) und der Raum Halle (ZACHER 1917) genannt.

Im Jahre 1980 konnte ich beim Sammeln von Ectobiiden in der nordwestlichen Niederlausitz neben *Ectobius lapponicus* (L.) und *E. silvestris* (PO-DA) die Art an drei Stellen nachweisen. Da für den Bezirk Cottbus bisher keine Angaben über das Vorkommen von *Phyllodromica maculata* vorliegen, sollen die Funde hier mitgeteilt werden:

- Beesdauer Obermühle, 2 km E. Bornsdorf (Kreis Luckau), 13. 5. 1980: 1 Larve, Waldrand;
- FND „Quellwiese Waltersdorf“, 1 km NW Gehren (Kreis Luckau), 1. 6. 1980: 1 ♂, leg. H. ILLIG, Luckau;

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Stöckel Günter

Artikel/Article: [Gehäuftes Auftreten von \*Cyphon hilaris\* NYHOLM \(Col., Helodidae\) in einem Sphagnum-Moor im Kreis Neustrelitz 58-60](#)